

Kultur pur am „Wörter See“

„Das Wort in Schrift und Sprache“: Drittes Kulturfest des Bremervörder Kultur- und Heimatkreises

VON NORA BUSE

BREMERVÖRDE. Den Vörder See hat der Kultur- und Heimatkreis am Pfingstmontag kurzerhand in einen „Wörter See“ verwandelt. Beim dritten Bremervörder Kulturfest am „Haus am See“ drehte sich alles um das Thema „Das Wort in Schrift und Sprache“. Doch nicht nur für Literaturfreunde lohnte sich ein Besuch. Auch Kunst und Musik waren Teil des vielfältigen Veranstaltungsprogramms, dessen fulminanten Abschluss der Auftritt des Berliner Kabarettisten Frank Lüdecke bildete (siehe Bericht unten).

Aus dem Veranstaltungskalender der Oststadt ist das Kulturfest nicht mehr wegzudenken. Seit 2008 organisiert der Kultur- und Heimatverein Bremervörde alle zwei Jahre ein Kulturevent für die

ganze Familie. Obwohl das dritte Kulturfest im Hinblick auf die Besucherzahlen nicht an die Veranstaltung von 2010, die damals unter dem Motto „Musik verbindet“ stand, anknüpfen konnte, zogen die



Poetry-Slam-Gewinnerin Paula Michelmann.

Organisatoren des Kultur- und Heimatkreises eine positive Bilanz. „Natürlich hätten wir uns gefreut, wenn noch mehr Besucher den Weg zum Kulturfest gefunden hätten. Zufrieden sind wir trotzdem“, sagte der Kultur- und Heimatvereinsvorsitzende Manfred Bordiehn.

Eröffnet wurde das Fest am Vormittag von Superintendent Wilhelm Helmers mit einem Gottesdienst. Dank des vielfältigen Kunst- und Kulturprogramms vom „Poetry Slam“ über Lesungen, plattdeutschen „Döntjes“ sowie Führungen durch das „Café Dunkel“ und die „Welt der Sinne“ bis zur a-cappella-Darbietung kam garantiert keine Langeweile auf. Auf dem Außengelände stell-



Bei „angeblich erträglich“ ist der Name nicht Programm: Annika Kück (von links), Alina Hinrichs, Yannick Schwarzkopf und Mirko Schelske legten a cappella einen stimmungswichtigen Auftritt hin.

Fotos: Buse (4)/bz (1)

ten sich die unterschiedlichen Arbeitskreise (AK) des Kultur- und Heimatkreises vor. Der AK Artothek informierte über die Leihmodalitäten des rund 130 Gemälde umfassenden Artothek-Bestandes. Die Mitglieder des AK Stadtgeschichte entführten die Besucher in die Vergangenheit der Oststadt. Einblicke in seine Arbeit gewährte der Kunstkreis. „In den vergangenen sechs Monaten haben wir speziell anlässlich des Kulturfestes zum Thema Literatur gearbeitet“, erläuterte Sprecherin Gerda Dobbeling.

Am Stand des Vereins „Tandem“ hatten die Besucher die Möglichkeit, selbst zu Pinsel und Bleistift zu greifen. Unter Anlei-

tung von Künstlerin und Kunsttherapeutin Anja Schlesselmann, Leiterin des Offenen Ateliers des „Tandem“, malten und zeichneten vor allem die jüngeren Kulturfreunde zum Thema „Wortbilder“. „Malerei kann anstelle des Wortes als Kommunikationsmittel eingesetzt werden. Wir können Malerei gewissermaßen als Sprache begreifen. Natürlich kann das Wort auch als Schrift in ein Bild integriert werden“, so Schlesselmann.

Ein paar Meter entfernt informierten die Bremervörder Buchhändler Susanne und Hajo Morgenstern über die Literatur aus der Region. Auf Einladung des AK KulTour lasen zwei Autorin-

nen aus dem Vörder Land aus ihren Büchern. Die Bremervörderin Elke Schlotfeld präsentierte ihren Kriminalroman „Als Dornröschen erwachte“. Sabine Bartelt aus Deinstedt las unter anderem die tragische Familiengeschichte „Das Mädchen in Schwarz“.

Am Mittag lieferten sich ambitionierte Dichter beim „Poetry Slam“ eine wortgewaltige Poesieschlacht. Einen stimmungswichtigen Auftritt legten am Nachmittag „angeblich erträglich“ hin. Das a-cappella-Quartett aus Osterholz-Scharmbeck brachte den Kulturfreunden das gesungene Wort zu Gehör. „Weniger ist mehr“ lautete dabei das Motto von Annika Kück, Alina Hinrichs, Yannick Schwarzkopf und Mirko Schelske. Nur mit ihren Stimmen begeisterten sie mit dem Klassiker „Hit the Road Jack“ oder einer eigens kreierte Klassikversion von Rammsteins „Engel“.

Eine spitzfindig-spöttische Mischung aus gesprochenem und gesungenem Wort servierte anschließend der Berliner Kabarettist Frank Lüdecke den Kulturfestbesuchern (Bericht unten).



Das Publikum war vom Programm hellauf begeistert.



Kunsttherapeutin Anja Schlesselmann im offenen Tandem-Atelier.



Der Kunstkreis zeigte Werke zum Thema Literatur.